

Frohe Signale vom Johannisfriedhof

Der Förderverein bot ein abwechslungsreiches Programm für Familien

Von Katja Dörn

Jena. Kultur in Krisenzeiten zu organisieren, ist besonders für Vereine eine zeitraubende Angelegenheit. Doch der Förderverein Johannisfriedhof Jena wagte es, den historischen Friedhof als Kulturort zu beleben – sehr zur Freude vieler Besucher am Sonntag beim Johannismarkt.

Besonders für Familien war das Angebot verlockend. Experimentiert und ausprobiert werden konnte an den Ständen der Imaginata, der Mobilen Musikwerkstatt oder bei Witelo, einem Verbund für wissenschaftliche und technische Bildung. Angeboten wurden zudem Keramikwaren, Honig und Kunst, passend zum Konzept „kreativ, ökologisch, genussvoll“.

Freiwillige halfen auf historischem Friedhof

„Hier steht nicht der Kommerz im Vordergrund“, sagt Fördervereinsvorsitzender Theodor Peschke, der mit weiteren Vereinsmitgliedern und Freiwilligen den Markt auf die



Andrea Müller und Tochter Ida probieren die kniffligen Aufgaben am Tisch von Robert Mückenheim aus. Er ist bei Witelo organisiert, dem Kooperationsverbund zur Förderung wissenschaftlich-technischer Bildung. FOTO: KATJA DÖRN

Beine stellte. Tags zuvor halfen bereits Engagierte beim Freiwilligentag der Bürgerstiftung, um das Gelände auf Vordermann zu bringen. Denn neben dem Markt stand am Sonntag auch der Tag des offenen Denkmals im Vordergrund, weshalb der Förderverein stündlich kleine Führungen anbot.

Fast wäre die gesamte Organisation aber geplatzt. „Es gab Phasen, da wollte ich resignieren“, sagt Peschke. Zu umfassend seien die Anforderungen zum Infektionsschutz gewesen. Der Hinweis eines Vereinskollegen, dass die Vorfreude bei den bereits angefragten Standbetreibern groß sei, brachte ihn

aber wieder auf die Spur. „Unser Anliegen ist, ein positives Signal in dieser Zeit zu senden“, sagt Peschke.

Gesponsert wurde der Tag unter anderem von der Sparkassenstiftung und der Kirchgemeinde, sodass die Besucher keinen Eintritt zahlen mussten.